

**„Zwangsarbeit im Ruhrgebiet –
Formen der Erinnerung und Aufarbeitung“**

Kurzdarstellung einer Befragung der Stadtarchive im Ruhrgebiet im Mai 2003
durchgeführt vom Forum Geschichtskultur an Ruhr und Emscher e.V.

Im Mai diesen Jahres wurden 55 Stadtarchive der Kommunen und Gemeinden im Ruhrgebiet mit der Bitte angeschrieben, mittels eines Fragebogens Angaben bezüglich der (eigenen) Forschungsarbeit sowie aller sonstigen mit dem Thema „Zwangsarbeit“ verbundenen Erinnerungsformen und -veranstaltungen in der jeweiligen Stadt zusammen zu stellen. Fast alle Archive (50) haben sich an dieser Umfrage beteiligt bzw. den Fragebogen an andere städtische Einrichtungen weitergeleitet, wofür den beteiligten Personen an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt sei. Das Stadtarchiv Moers hatte die Anfrage an den Verein „Erinnern für die Zukunft“ weitergeleitet, der dort federführend das Thema aufgearbeitet hat.

Die Antworten sind erwartungsgemäß in Bezug auf Ausführlichkeit und mitgesandtem Informationsmaterialien unterschiedlich ausgefallen und haben bei der Zusammenstellung eine Vereinheitlichung - zumeist durch eine starke Verkürzung - erfahren. Dies soll der schnellen Übersicht über die veröffentlichten Untersuchungen bzw. angebotenen Veranstaltungen und über die Ansprechpartner/-innen vor Ort dienen. Geplante Forschungsvorhaben bzw. solche, die kurz vor ihrem Abschluss stehen, finden gleichfalls Erwähnung. Aufgeführt sind zudem das Vorhandensein authentischer (baulicher) Überreste, Erinnerungs- und Gedenkort sowie Übersichtskarten mit Zahl und Ort ehemaliger Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte auf Stadtgebiet.

Die Intention dieser Broschüre ist es, den Forschungsstand und deren Vermittlungsformen bezüglich der Thematik „Zwangsarbeit“ innerhalb des Ruhrgebietes gebündelt darzustellen und den interessierten Leser eine schnelle Information über Veröffentlichungen und Veranstaltungen in den einzelnen Städten zu ermöglichen. Eine Auswertung und Evaluation ist damit nicht verbunden.

Die Zusammenstellung erfolgt ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Jeder weitere Hinweis wird dankend angenommen.

Herausgeber: Forum Geschichtskultur an Ruhr und Emscher e.V.
Emscherallee 11, 44369 Dortmund
0231/931122-90; forum@geschichtskultur-ruhr.de

Konzept: Susanne Abeck
Zusammenstellung: Ellen Kölzer

Dortmund, November 2003

I. Befragte Institution

Institution	Stadtmuseum Bergkamen	AnsprechpartnerIn	Frau Barbara Strobel
Straße	Jahnstr. 31/Museumsplatz	Tel.	02306/30 60 21 0
Ort	59192 Bergkamen	Email	stadtmuseum@helimail.de

II. Das Stadtmuseum Bergkamen hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen			
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)	X		
Vortragsreihe(n)	X		
Schülerprojekt(e)			
Sonstiges	Zeitzeugentreffen, Schülerprogramme, Sammelaktionen		

Es wurde keine Publikation herausgebracht.

III. Zusätzlich auf lokalthistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

Klasse 10a der Friedrich-Harkort-Gemeinschafts-Hauptschule: Das Schicksal der ausländischen Kriegsgefangenen und Fremdarbeiter in Bergkamen 1939-1945, Bergkamen 1983.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager		ehem. Lager in der Hammer Str. wurde kürzlich abgerissen
Grab-/Friedhofsanlagen		
Gedenkstätte/Mahnmal		
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte ist nicht vorhanden		
ist vorhanden im	X	Archiv bzw. Stadtmuseum Bergkamen

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Bochum	AnsprechpartnerIn	Frau Dr. Ingrid Wölk Frau Ursula Jennemann-Henke
Straße	Kronenstr. 47	Tel.	0234/9 36 47-21 o. -23
Ort	44789 Bochum	Email	stadtarchiv@bochum.de

Das Stadtarchiv Bochum beteiligt sich an dem vom Rat der Stadt Bochum im Januar 2000 verabschiedeten Programm „Humanitäre Hilfe für ZwangsarbeiterInnen der ehemaligen Städte Bochum und Wattenscheid“ im Rahmen der Besuchsprogramme und Nachweisbeschaffung. Des Weiteren findet im Stadtarchiv die wissenschaftliche Aufarbeitung, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Zwangsarbeit in Bochum“ statt.

II. Das Stadtarchiv Bochum hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen*	X		
Ausstellung(en)**	X		X
Wanderausstellung(en)			
Vortragsreihe(n)***	X	4	
Schülerprojekt(e)****	X		
Sonstiges			

* Schwerpunkte der seit 2000 durchgeführten Besucherprogramme sind neben einem touristischen Teil u.a. Betriebsbesichtigungen, Treffen mit Bochumer Schülern/Schülerinnen und ehem. „Arbeitskollegen“, Interviews und Podiumsdiskussionen im Stadtarchiv. Bislang nahmen fünf Gruppen - vier aus der Ukraine, eine aus Polen - an den Besucherprogrammen teil. Siehe: WAZ v. 7.9.2002 und Ruhr-Nachrichten v. 3.7./ 5.7.2003 (3 Artikel).

** Unter dem Titel „Nach 60 Jahren – Erinnerungen an die Zwangsarbeit“ zeigte die Ausstellung im Stadtarchiv im Juli 2003 Zeichnungen des ehemaligen Zwangsarbeiters Valerian Lopatto.

*** Durchgeführt wurden 2000/01 unter dem Titel „...in Bochum war es fast am Schlimmsten...“ Zeitzeugengespräche mit dem ehemaligen jüdischen Zwangsarbeiter Rolf Abrahamsohn sowie Ende 2001 Diavorträge zum Thema „Zwangsarbeit in Bochum“ bei der Kolpinggesellschaft Linden-Dahlhausen und der Ortsgruppe Bochum-Witten der Frauenvereinigung Soroptimist International. In Kooperation mit dem Institut für soziale Bewegungen in Bochum wurde 2001/02 eine Film- und Vortragsreihe mit dem Titel „Arbeit im Dritten Reich“ und Beiträge im Rahmen der NRW-weiten Vortragsreihe „Konzentrationslager im Rheinland und in Westfalen 1933-1944“ organisiert. Siehe Vortragsankündigen und -programme.

**** Die Schülerprojekte umfassten Zeitzeugengespräche (siehe oben), in deren Rahmen eine Videoproduktion durch eine Schülervideogruppe der Hauptschule Wattenscheid-Mitte entstand, Besuche ehemaliger Zwangsarbeiter in Bochumer Schulen und die Unterstützung der Teilnehmer an einem 2002 von der Stadt Bochum ausgeschriebenen Schülerwettbewerb. Siehe Informationsblatt zum Schülerwettbewerb, Ruhr-Nachrichten v. 27.2.2002, WAZ v. 2.3.2002

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)			X
Internetpräsentation(en)*	X	1	X (3)
Sonstiges**	Gedenkschrift und Beitrag in Veröffentlichung des VHS-Geschichtskreises Bochum-Linden und -Dahlhausen	2	

* Die Adresse der bestehenden Internetseite lautet <http://www.bochum.de/stadtarchiv/frame02htm>; geplant sind die Erstellung von Internetseiten zu den Ergebnissen des Schülerwettbewerbs 2002, zu den Stätten der Zwangsarbeit in Bochum und Wattenscheid sowie das Einstellen der Gedenkschrift (s. Sonstiges**).

- **
1. Stadtarchiv Bochum (Hrsg.): Wir gedenken der Opfer der Zwangsarbeit in Bochum. 1941-1945. Letzte Ruhestätte Hauptfriedhof Freigrafendamm, Bochum 2002.
 2. Jennemann-Henke, Ursula: Wir arbeiteten die ganze Zeit mit der Schaufel in den Händen, in: Gantenberg, Mia und Walter u.a. (Hrsg.): Die große Flut in Dahlhausen. Die Bombardierung der Möhnetalsperre am 16./17. Mai 1943 und ihre Auswirkungen auf Bochum-Dahlhausen sowie das mittlere Ruhrtal, 2003, S. 27-30.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

1. Grieger, Manfred: „Der Betreuer muss der von den Ausländern anerkannte Herr sein.“ Die Bochumer Bevölkerung und die ausländischen Arbeiter, Kriegsgefangenen und KZ-Häftlinge 1939-1945, in: Bochumer Archiv für die Geschichte des Widerstandes und der Arbeit, Heft 8, Bochum 1987, S. 155-164.
2. Ders.: Die vergessenen Opfer der Bochumer „Heimatfront“. Ausländische Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge in der heimischen Rüstungswirtschaft 1939-1945, Bochum 1991.
3. Jachnow, Waltraud u.a. (Hrsg.): Und die Erinnerung tragen wir im Herzen. Briefe ehemaliger Zwangsarbeiter Bochum 1942-1945, Bochum 2002.
4. Jennemann-Henke, Ursula: Etappen der Konzerngeschichte der Bergbau AG Lothringen, in: Bochum Kulturrat e.V. (Hrsg.): Die drei großen Herren und die anderen. Aufstieg und Niedergang der Zeche Lothringen und die Geschichte der Einwanderung im Bochumer Norden. Text- und Bildband zur gleichnamigen Ausstellung von Ursula Jennemann-Henke und Wolfgang Grubert, Bochum 1996, S. 50-163.
5. Seebold, Gustav-Hermann: Ein Stahlkonzern im Dritten Reich. Der Bochumer Verein 1927-1945, Wuppertal 1981.
6. Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten, Kreisvereinigung Bochum (Hrsg.): Zwangsarbeit in Bochum. Die Geschichte der ausländischen Arbeiter und KZ-Häftlinge 1939-1945, Bochum 1986.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden sind	Erläuterungen
Ehem. Lager	2	Lager der BAG Lothringen in Bochum-Gerthe und der BAG Ver. Constantin der Große in Bochum-Bergen
Grab-/Friedhofsanlagen		
Gedenkstätte/Mahnmal		
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte wird zur Zeit erstellt.

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Bottrop	AnsprechpartnerIn	Frau Heike Biskup
Straße	Blumenstr. 12-14	Tel.	02041/70-3754
Ort	46236 Bottrop	Email	stadtarchiv@bottrop.de

II. Das Stadtarchiv Bottrop hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen*	X		
Ausstellung(en)**	X		
Wanderausstellung(en)	X		
Vortragsreihe(n)***	X		
Schülerprojekt(e)****	X		
Sonstiges			

* 2001 nahmen ehemalige Zwangsarbeiter an einer Grabsteinsetzung für zwei jüdische Zwangsarbeiterinnen auf dem Westfriedhof teil. S. Ruhr-Nachrichten v. 5.9.2001.

** Die Bottroper Ausstellung war eine Ergänzung der vom 24. August bis zum 6. Oktober 2001 im Kulturzentrum Bottrop zu sehenden Wanderausstellung der Körber-Stiftung „Das Geheimnis der Versöhnung heißt Erinnerung. Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene im Dritten Reich“. S. Ruhr-Nachrichten v. 23.8.2001.

*** Ergänzend zu dieser Ausstellung wurden eine Lesung, eine Lehrerfortbildung, Vorträge und Figurentheater angeboten.

**** Besuch des ehemaligen ukrainischen Zwangsarbeiters Stanislaw Katschanowski im Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop. S. WAZ v. 29.8.2001.

Es wurden keine Publikationen herausgebracht.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

gibt es nicht bzw. sind nicht bekannt.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

gibt es nicht mehr.

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte		Erläuterung
ist nicht vorhanden		
ist vorhanden im	X	Von Schülern mit Markierungen versehener Stadtplan

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Castrop-Rauxel	AnsprechpartnerIn	Herr Johannes Materna
Straße	Europaplatz 1	Tel.	02305/1062426
Ort	44575 Castrop-Rauxel	Email	Stadtarchiv@castrop-rauxel.de

II. Das Stadtarchiv Castrop-Rauxel hat zum Thema „Zwangsarbeit“ weder eine Publikation herausgebracht noch eine Ausstellung organisiert.

Zur Erläuterung wurde darauf hingewiesen, dass das Thema zur Zeit von einem Historiker bearbeitet wird und die Präsentation erster Ergebnisse für Januar 2004 im Rahmen eines Vortrages und einer Publikation geplant ist.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

gibt es nicht bzw. sind nicht bekannt.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager		
Grab-/Friedhofsanlagen	X	
Gedenkstätte/Mahnmal		
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden.

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Datteln	AnsprechpartnerIn	Herr Wilfried Niklasch Frau Rosemarie Schloßer
Straße	Kolpingstr. 1	Tel.	02363/107-358 o. 107-362
Ort	45711 Datteln	Email	kultur@datteln.de

II. Das Stadtarchiv Datteln hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen			
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)*	X	2	
Vortragsreihe(n)			
Schülerprojekt(e)			
Sonstiges			

* Es handelte sich um Ausstellungen, die von einem Heimatforscher 1991 und 1995 organisiert und in Kooperation mit der Stadt Datteln präsentiert wurden. Die zu beiden Ausstellungen erstellten Kataloge wurden ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Stadt Datteln herausgegeben:

1. Grau, Reinhold: Fremdarbeiter- und Kriegsgefangenenlager in Datteln 1941-1945, Datteln 1991.
2. Ders.: Fremdarbeiter, Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene auf der Zeche Emscher-Lippe, Datteln 1914-1918 und 1949-1945, Datteln 1995.

Es wurden keine Publikationen herausgebracht.

III. Zusätzlich auf lokalthistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

1. Bilk, Lutz: Die Lage der Ausländer in den Kriegsjahren 1939-1945, in: Stadtdirektor der Stadt Datteln (Hrsg.): 50 Jahre Stadt Datteln 1936-1986, Datteln 1986, S. 70-73.
2. Grau, Reinhold: Fremdarbeiter- und Kriegsgefangenenlager auf der Zeche Emscher-Lippe, in: Vestischer Kalender 1993, S. 191-196.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager		
Grab-/Friedhofsanlagen		
Gedenkstätte/Mahnmal	X	
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden.

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Dinslaken	AnsprechpartnerIn	Frau Gisela Marzin
Straße	Platz d' Ägen 1	Tel.	02064/66629
Ort	46535 Dinslaken	Email	gisela.marzin@dinslaken.de

II. Das Stadtarchiv Dinslaken hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen			
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)			
Vortragsreihe(n)	X	1	
Schülerprojekt(e)			
Sonstiges			

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)			X
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

gibt es nicht bzw. sind nicht bekannt.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager		
Grab-/Friedhofsanlagen		
Gedenkstätte/Mahnmal	1	Errichtung eines weiteren Mahnmals ist geplant
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte		Erläuterung
ist nicht vorhanden		
ist vorhanden	X	allerdings nicht veröffentlicht

I. Befragte Institution

Institution	Stadt Dormagen/ Stadtarchiv-	AnsprechpartnerIn	Frau Christiane Skirde
Straße	Dormagener Str. 21	Tel.	02133/269403
Ort	41540 Dormagen	Email	christiane.skirde@stadt-dormagen.de

II. Das Stadtarchiv Dormagen hat zum Thema „Zwangsarbeit“

weder eine Publikation herausgebracht noch eine Ausstellung organisiert.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

Streckenbach, Klaus: Zwangsarbeiter in Dormagen, In: Historische Schriftenreihe der Stadt Dormagen, Bd. 1, Dormagen 1992.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Personenbezogene Exponate (Schmuck, Werkzeuge, Alltagsgegenstände)		
Zeitgenössische Hinweisschilder in kyrillischer Schrift		
Schriftl. Selbstzeugnisse (Briefe, Tagebücher)		
Sonstiges	X	Akten im historischen Bestand des Amtes Dormagen

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden, stattdessen liegen Fotografien vor.

I. Befragte Institution

Institution	Stadt Dortmund/ Stadtarchiv	AnsprechpartnerIn	Herr Dr. Günther Högl Herr Dieter Knippschild
Straße	Märkische Str. 14	Tel.	0231/50-22 15 9 0231/50-10 33 1
Ort	44122 Dortmund	Email	ghoegl@stadtdo.de dknippsc@stadtdo.de

II. Das Stadtarchiv Dortmund hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen			
Ausstellung(en)*	X	1	
Wanderausstellung(en)			
Vortragsreihe(n)			
Schülerprojekt(e)			
Sonstiges	Vorträge auf Anfrage		

* Es handelt sich um eine ständige Ausstellung, die in der Mahn- und Gedenkstätte/Mahnmal Steinwache Dortmund zu finden ist. Ein Ausstellungskatalog wurde 2002 unter dem Titel „Widerstand und Verfolgung in Dortmund 1033-1945“ veröffentlicht (s. III.3).

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)*	X		
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

* Historischer Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V. (Hrsg.): „Ich wurde nach Dortmund gebracht...“ Zwangsarbeit in Dortmund (1939-1945), Zeitschrift des Historischen Vereins Dortmund und die Grafschaft Mark e.V. in Verbindung mit dem Stadtarchiv Dortmund 3/2002.

III. Zusätzlich auf lokalthistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

1. Tillmann, Elisabeth: Zum „Reichseinsatz“ nach Dortmund: das Schicksal französischer Zwangsarbeiter im Lager Loh 1943-1945, Dortmund 1995.
2. Arbeitskreis „Hörde damals“: Verschleppt, verplant und ausgenutzt: zur Situation ukrainischer Zwangsarbeiter in Dortmund-Hoerde in den Jahren 1942-1945, Dortmund-Hörde 1996.
3. Högl, Günther (Hrsg.): Widerstand und Verfolgung in Dortmund 1933-1945. Katalog zur ständigen Ausstellung des Stadtarchiv in der Mahn- und Gedenkstätte/Mahnmal Steinwache Dortmund, Dortmund² 2002.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager		
Grab-/Friedhofsanlagen		
Gedenkstätte/Mahnmal		
Sonstiges	X	Inskriptenzelle

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden. Es liegt eine unvollständige Auflistung der ehemaligen Lager und Unterkünfte vor.

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Duisburg	AnsprechpartnerIn	Herr Dr. Michael Kanther
Straße	Karmelplatz 5	Tel.	0203/283-2051
Ort	47049 Duisburg	Email	

II. Das Stadtarchiv Duisburg hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e)* mit Zeitzeugen	X		
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)**	X	1	
Vortragsreihe(n)			
Schülerprojekt(e)			
Sonstiges			

* Ein Besucherprogramm wurde von der Stadt Duisburg in Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen 2002 durchgeführt.

** Die Eröffnung der in Kooperation mit dem Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg organisierten (Wander-)Ausstellung „Zwangsarbeit in Rheinland in Westfalen 1939-1945“ findet am 20. November 2003 statt. Wie an den anderen Orten auch - Hagen, Gladbeck, Nümbrecht, Borken, Bergkamen, Coesfeld, Hamm, Hilden und Ennepetal - wurde die Wanderausstellung jeweils um einen lokalen Teil ergänzt.

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)*			X
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

* Eine Publikation von Michael Kanther wird voraussichtlich Ende 2003 erscheinen.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

gibt es nicht bzw. sind nicht bekannt.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager		
Grab-/Friedhofsanlagen	X	Grabsteine in kyrillischer Schrift
Gedenkstätte/Mahnmal	X	Gedenksteine auf mehreren Friedhöfen
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Für die Ausstellung im November wird eine Übersichtskarte der ehemaligen Zivilarbeiter- und Kriegsgefangenenlager anhand von Einzeichnung in einen Stadtplan aus dem Jahr 1940 erstellt.

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Ennepetal	AnsprechpartnerIn	Frau Ingrid Windmüller
Straße	Lindenstr. 8	Tel.	02333/91 29 27
Ort	58256 Ennepetal	Email	

II. Das Stadtarchiv Ennepetal hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen			
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)*	X	1	
Vortragsreihe(n)			
Schülerprojekt(e)			
Sonstiges			

* Die (Wander-)Ausstellung „Zwangsarbeit in Rheinland und Westfalen 1939-1945“ wurde vom 4. Mai bis zum 2. Juni 2003 gezeigt. Als Begleitprogramm wurde ein Vortrag angeboten. S. WP v. 15.2.2003 und 6./8.5.2003

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)	X	1	
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

III. Zusätzlich auf lokalthistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

gibt es nicht bzw. sind nicht bekannt.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager	X	
Grab-/Friedhofsanlagen		
Gedenkstätte/Mahnmal		
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte		Erläuterung
ist nicht vorhanden		
ist vorhanden im	X	Stadtarchiv Ennepetal

Darüber hinaus wurde eine Liste der ehemals vorhandenen Lager erstellt, die allerdings noch zu vervollständigenden ist.

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Essen	AnsprechpartnerIn	Herr Dr. Klaus Wisotzky
Straße	Steeler Str. 29	Tel.	0201/88 41 30 0
Ort	45121 Essen	Email	

II. Das Stadtarchiv Essen hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen*	X		
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)			
Vortragsreihe(n)**	X		
Schülerprojekt(e)***	X		
Sonstiges****	Recherche, Entwurf und Einweihung von Gedenktafeln		

* Die Besuche ehemaliger ZwangsarbeiterInnen wurden in Kooperation mit dem Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation durchgeführt.

** Es wurde keine Vortragsreihe organisiert, vielmehr eine Reihe von Einzelreferaten gehalten, z.B. vor dem Hannah Arendt Bildungswerk, Forum Geschichtskultur, Brauweiler Kreis, Historischer Verein für Stadt und Stift Essen, Kulturhistorischer Verein Borbeck.

*** Es wurde ein Geschichtswettbewerb für Schülerinnen und Schüler durchgeführt. Vgl. dazu FORUM Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur 2/2002, S. 61-63.

**** Das Stadtarchiv hat den Wunsch zweier Bezirksvertretungen, Gedenktafeln für ehemalige Zwangsarbeiterlager in Essen einzurichten, umgesetzt, die Lager recherchiert und den Text der Tafeln entworfen. Am 18. Mai 2002 wurde die Gedenktafel für das Lager Hamburger Straße eingeweiht. Vgl. dazu: Zimmermann, Michael; Schmidt, Ernst (Hrsg.): Essen erinnert. Orte der Stadtgeschichte im 20. Jahrhundert, Essen 2002.

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)*	X	2	
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

- * 1. Historischer Verein für Stadt und Stift Essen und Stadtarchiv Essen (Hrsg.): Zwangsarbeit in Essen. Begleitheft für den Geschichtswettbewerb. Bearbeitet von Klaus Wisotzky, Essen 2001.
2. Wisotzky Klaus: Der Ausländereinsatz bei der Stadt Essen während des Zweiten Weltkrieges, in: Rheinisches Archiv- und Museumsamt (Hrsg.): Zwangsarbeit. Quellen in staatlichen, kommunalen und Wirtschaftsarchiven, Köln 2000 (Archivkurier), S. 134-140.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

1. Abelshäuser, Werner: Rüstungsschmiede der Nation? Der Kruppkonzern im Dritten Reich und in der Nachkriegszeit 1933 bis 1951. Fremdarbeiter-Zwangsarbeiter-Arbeitssklaven. in: Gall, Lothar (Hrsg.): Krupp im 20. Jahrhundert, Berlin 2002, S. 400-431.
2. Schmidt, Ernst: März 1945: Die Bluttat im Montagsloch, in: Essener Beiträge 112 (2000), S. 203-217.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

Die Hinterlassenschaften sind erfasst in: Zimmermann, Michael; Schmidt, Ernst (Hrsg.): Essen erinnert. Orte der Stadtgeschichte im 20. Jahrhundert, Essen³ 2002.

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte			Erläuterung
ist nicht vorhanden			
ist vorhanden in	X	2 Publikationen*	

- * 1. Feuer und Flamme. 200 Jahre Ruhrgebiet, Essen 1994, S. 241.
2. Historischer Verein für Stadt und Stift Essen und Stadtarchiv Essen (Hrsg.): Zwangsarbeit in Essen. Begleitheft für den Geschichtswettbewerb. Bearbeitet von Klaus Wisotzky, Essen 2001, S. 6 (S. 48-55: Adressenlisten).

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Fröndenberg	AnsprechpartnerIn	Herr Jochen von Nathusius
Straße	Ruhrstr. 9	Tel.	02373/976223
Ort	58730 Fröndenberg	Email	archiv@froendenberg.de

II. Das Stadtarchiv Fröndenberg hat zum Thema „Zwangsarbeit“

in der Publikation „Möhnekatastrophe 1943“* das Thema behandelt. Es wurde keine weitere Publikation herausgegeben oder entsprechendes erarbeitet und gezeigt, da das Archiv bis Oktober 2002 personell nicht besetzt war. Im Rahmen der Möglichkeiten wurde ein Projekt der Volkshochschule-Geschichtsbörse Fröndenberg unterstützt.

* Möhnekatastrophe 1943. Dokumente aus dem Stadtarchiv, bearbeitet von Jochen von Nathusius, hrsg.v. der Stadt Fröndenberg.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

1. Klemp, Stefan: „Wir alle träumten nur vom Essen“. Zwangsarbeiter berichten über ihre Zeit im Ruhrgebiet, Fröndenberg 2001 (Stadt Fröndenberg, Beiträge zur Ortsgeschichte, Heft 14).
2. ders.: „Richtige Nazis hat es hier nicht gegeben...“. Nationalsozialismus in einer Kleinstadt am Rande des Ruhrgebiets, Münster² 2000.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager		
Grab-/Friedhofsanlagen	X	
Gedenkstätte/Mahnmal	X	
Sonstiges		
	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Personenbezogene Exponate (Schmuck, Werkzeuge, Alltagsgegenstände)		
Zeitgenössische Hinweisschilder in kyrillischer Schrift		
Schriftl. Selbstzeugnisse (Briefe, Tagebücher)		
Sonstiges	X	authentisches Beweismaterial im Aktenbestand der Stadtverwaltung ist gesichert, verzeichnet und erschlossen

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

		Erläuterung
Eine Übersichtskarte ist nicht vorhanden	X	könnte erstellt werden
ist vorhanden in		

I. Befragte Institution

Institution	Institut für Stadtgeschichte	AnsprechpartnerIn	Frau Birgit Klein Herr Dieter Host
Straße	Munscheidstr. 14	Tel.	0209/167- 29 67
Ort	45886 Gelsenkirchen	Email	sekretariat@institut-fuer- stadtgeschichte.de

II. Das Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen	X	2	
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)			
Vortragsreihe(n)	X	1	
Schülerprojekt(e)			
Sonstiges			

* Die Besucherprogramme fanden vom 22. bis zum 29. Juni 2003 statt.

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)	X	1	
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

III. Zusätzlich auf lokalthistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

1. Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen (Hrsg.): Zwangsarbeit in Gelsenkirchen, Gelsenkirchen 2001.
2. Mrotzek, Marlies: Das KZ-Außenlager der Gelsenberg Benzin AG, Fernwald 2002.
3. Schlenker, Roland: „Ihre Arbeitskraft ist auf das Schärfste anzuspinnen.“ Essen 2003 (Schriftenreihe des Instituts für Stadtgeschichte, Materialien, Bd. 6).

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager		
Grab-/Friedhofsanlagen	X	Grabstätten mit Gedenktafeln auf West-, Ost-, und Zentralfriedhof sowie Friedhof Horst-Süd
Gedenkstätte/Mahnmal	X	
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte		Erläuterung
ist nicht vorhanden		
ist vorhanden im	X	Stadtarchiv Gelsenkirchen

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Gladbeck	AnsprechpartnerIn	Herr Rainer Weichelt
Straße	Willy-Brandt-Platz 2	Tel.	02043/ 99 27 00
Ort	45964 Gladbeck	Email	Rainer.Weichelt@stadt-gladbeck.de

II. Das Stadtarchiv Gladbeck hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen	X	1	
Ausstellung(en)	X	mehrere	
Wanderausstellung(en)	X	1	
Vortragsreihe(n)	X	1	
Schülerprojekt(e)	X	1	
Sonstiges			

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)	X		
Internetpräsentation(en)			X
Sonstiges			

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

Weichelt, Rainer: Verdrängte Geschichte, in: Werkstatt Geschichte, Heft 2, 1992.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager		
Grab-/Friedhofsanlagen		
Gedenkstätte/Mahnmal		
Sonstiges	X	Ein-Mann-Splitterschutzbunker für Bewachungsmannschaften

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte ist nicht vorhanden			Erläuterung
ist vorhanden im	X	Stadtarchiv Gladbeck	Karte ist ausleihbar

I. Befragte Institution

Institution	Historisches Centrum Hagen	AnsprechpartnerIn	Frau Beate Hobein
Straße	Eilper Str. 71-75		Herr Ralf Blank
Ort	58091 Hagen	Email	info@historisches-centrum.de

II. Das Historische Centrum Hagen hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen	X	1	
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)*	X	1	
Vortragsreihe(n)**	X	1	
Schülerprojekt(e)	X	1	
Sonstiges			

* Die (Wander-)Ausstellung „Zwangsarbeit in Rheinland und Westfalen 1939-1945“ wurde in Kooperation mit den Städten Bergkamen, Borken, Duisburg, Ennepetal, Gladbeck, Hamm, Hilden und dem Kreis Coesfeld sowie dem Oberbergischen Kreis organisiert. Sie wurde am 22. September 2002 eröffnet und wird bis Ende 2003 zu sehen sein. Das Begleitprogramm zur Ausstellung in Hagen vom 22. September 2002 bis zum 14. Februar 2003 bestand aus Lehrerfortbildung, Vorträgen, Führungen durch die Ausstellung, CD-Rom mit didaktischen Materialien und Unterrichtsreihen sowie einem dazugehörigen Videofilm, der die Ergebnisse eines Oral-History-Projekts des Instituts für Geschichte und Biographie der Fernuniversität Hagen festhält.

** Die 2000/2001 durchgeführte Vortragsreihe „Zwangsarbeit im 'Dritten Reich'“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Ruhr-Universität Bochum und dem Lehrstuhl für Neuere Deutsche und Europäische Geschichte der Fernuniversität Hagen organisiert.

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)			
Internetpräsentation(en)*	X	1	
Sonstiges			

* Die Internetseite www.hco.hagen.de/zwangsarbeit bietet anhand einer Suchmaschine Zugang zu einer Liste der Lager- und Haftstätten auf dem Gebiet des heutigen Stadtkreises Hagen; darüber hinaus werden ein Quellenverzeichnis und digitalisierte Original-Quellen bereitgestellt.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

gibt es nicht bzw. sind nicht bekannt.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

sind nicht vorhanden.

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte			Erläuterung
ist nicht vorhanden			
ist vorhanden in	X	Stadt Hagen	

I. Befragte Institution

Institution	Stadt Hamm/ Stadtarchiv	AnsprechpartnerIn	Frau Dr. Elke Hilscher Frau Ute Knopp
Straße	Kamener Str. 177	Tel.	02381/17 5860 o. 17 5855
Ort	59077 Hamm	Email	

II. Das Stadtarchiv Hamm hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen*	X		
Ausstellung(en)**	X	5	
Wanderausstellung(en)**	X		
Vortragsreihe(n)	X	2	
Schülerprojekt(e)	Ehemalige ZwangsarbeiterInnen besuchen Schulen		
Sonstiges	Vortrag mit Podiumsdiskussion, Bürgerinitiative, Benefizkonzert Hammer Schulen	3	

* Das Besucherprogramm mit ehemaligen ZwangsarbeiterInnen wurde vom 30. Mai bis zum 5. Juni 2003 durchgeführt.

** Die Ausstellungstitel lauten:

1. „Zwangsarbeit in Rheinland und Westfalen 1939-1945 – Zwangsarbeit in Hamm“ vom 2.3.-22.6.2003 in Kooperation mit Gustav-Lübcke-Museum und dem Historischen Centrum Hagen
2. „Schönheit der Arbeit“. NS-Ideologie im Widerspruch, Beginn: 3. März 2003
3. „Disziplin – Mutter der Ordnung“. Spuren sowjetischer Inschriften auf Zeche Maximilian (Verwaltungsgebäude)
4. „Die Gedanken sind...“. Maschendraht und Stacheldraht, vom 7. März bis zum 22. Juni 2003
5. „Gestern ist immer noch“. Zwangsarbeit in Hamm. Tanztheater in 7 Bildern, am 17./18. Mai 2003

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)			X
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

1. Bericht der Albert-Schweitzer-Schule, Hauptschule in Hamm: „Ein Butterbrot für meinen Iwan“. Russische Kriegsgefangene auf der Zeche Radbod in Bockum-Hövel 1941-1945, in: Stadt Hamm Volkshochschule (Hrsg.): Unser Pütt. Radbod – ein Bergwerk und seine Menschen, Essen 1991, S. 129-134.
2. Gestwa, Klaus: „Ostarbeiter“ und sowjetische Kriegsgefangene in der Stadt Hamm und den umliegenden Gemeinden. Ein historische Dokumentation, Hamm/Marburg 1991 (Skriptkopie).
3. Ders.: „Es lebe Stalin“ – Sowjetische Zwangsarbeiter nach Ende des Zweiten Weltkrieges. Das Beispiel der Stadt Hamm in Westfalen, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, 44 (1993), Heft 2, S. 71-86.
4. Hartwig, Hannelore: Peter Bonatinskij, von Kiew nach Heessen – Kriegsgefangener auf Zeche Sachsen, in: Jürgen Lange (Hrsg.): Hammer Lesebuch. Geschichten aus der Geschichte der Stadt, Essen 1991, S. 231-236.
5. Huckebrink, Alfons u.a. (Hrsg.): Morgens brauchte man nicht mehr mit „Heil Hitler“ zu grüßen – Deutsch-russische Erinnerungen, Münster 1996.
6. Kleiß, Henriette: Späte Heimkehr. Von Kriegsgefangenen und Displaced Persons, in: Gustav-Lübcke-Museum Hamm (Hrsg.): Care Käfer Cola. Ein Lesebuch über Nachkriegszeit und „Wirtschaftswunder“ in Hamm, Essen 1995, S. 20-26.

7. Weischer, Heinz: Russenlager. Russische Kriegsgefangene in Heessen (Hamm) 1942-1945, Essen 1992.
8. 10. Klasse der Realschule Bockum-Hövel: Schicksale der ausländischen Kriegsgefangenen und Fremdarbeiter in der Zeit von 1039-1945 in unserem Heimatort Hamm/Westfalen. (Skriptkopie – Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten 1982/83).
9. 10. Klasse der Realschule Heessen: Russenlager/-denkmal – Ein Beitrag zur Geschichte der Kriegsgefangenen und verschleppten Zwangsarbeiter aus der ehemaligen Sowjetunion in Hamm/Heessen (Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten 1992/93).

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager	X	Ehem. Lager an der Sandstr., Hamm-Heessen
Grab-/Friedhofsanlagen		
Gedenkstätte/Mahnmal		
Sonstiges	X	Kyrillische Inschriften auf dem Verwaltungsgebäude der Zeche Maximilian

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden.

I. Befragte Institution

Institution	Stadt Haltern am See	AnsprechpartnerIn	Herr Gregor Husmann
Straße		Tel.	
Ort		Email	Gregor.Husmann@Haltern.de

II. Die Stadt Haltern hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen			
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)			
Vortragsreihe(n)			
Schülerprojekt(e)			
Sonstiges			

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)*	X	1	
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

* Endstation Haltern, Haltern 1987.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

1. Hans-Böckler-Kollegschule Haltern: Die Geschichte(n) des Halturner „Polenlagers“ 1944-1948, Haltern 1998.
2. Schwarze, Gisela: Politischer Alltag in der Nachkriegszeit, in: Schulte-Althoff, Franz-Josef (Hrsg.): Beiträge zur Geschichte der Stadt Haltern, Dülmen 1988, S. 555-605.
3. Städtisches Gymnasium Haltern (Hrsg.): „Arbeit macht frei“. Zur Erinnerung: Die Geschichte der Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter in Haltern 1914-1948.
4. Verein für Altertumskunde und Heimatpflege e.V. (Hrsg.): Stunde Null und Neubeginn 1944-1946. Zeitzeugen berichten über das Ende des II. Weltkrieges in Haltern. Beiträge zur Geschichte der Stadt Haltern, Haltern 1995.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

Gibt es nicht mehr.

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden.

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Hattingen	AnsprechpartnerIn	Herr Thomas Weiß
Straße	Im Welperfeld 23	Tel.	02324/ 39 196 - 11
Ort	45527 Hattingen	Email	t.weis@hattingen.de

II. Das Stadtarchiv Hattingen hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen	X	1	
Ausstellung(en)*	X	2	
Wanderausstellung(en)			
Vortragsreihe(n)	X	1	
Schülerprojekt(e)	X	1	
Sonstiges	Interviewprojekte Ukraine, Niederlande, Italien		

* Eine Ausstellung wurde unter dem Titel „Zwangsarbeit in Hattingen. Eine Ausstellung – zwei Orte“ vom 15. April bis zum 27. Juli 2003 sowohl im Stadtmuseum Hattingen als auch im Westfälischen Industriemuseum Henrichshütte Hattingen gezeigt. An der gemeinschaftlichen Konzeption war neben den vorgenannten Museen das Stadtarchiv Hattingen beteiligt. Es wurden Vorträge, Filmvorführungen, eine Schulllesung, Theater- und Kindertheateraufführungen sowie ein Workshop angeboten.

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en) *	X	1	
Internetpräsentation(en)	X	1	
Sonstiges			

* Kuhn, Anja; Weiß, Thomas: Zwangsarbeit in Hattingen, Dortmund 2003, 168 S. (Westfälisches Industriemuseum Quellen und Studien, Bd. 8).

III. Zusätzlich auf lokalthistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

Rasch, Manfred: Granaten, Geschütze und Gefangene. Zur Rüstungsfertigung der Henrichshütte in Hattingen während des Ersten und Zweiten Weltkriegs, Klartext Verlag, Essen 2003, 64 S.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager	X	
Grab-/Friedhofsanlagen	X	
Gedenkstätte/Mahnmal	X	
Sonstiges		
	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Personenbezogene Exponate (Schmuck, Werkzeuge, Alltagsgegenstände)	X	
Zeitgenössische Hinweisschilder in kyrillischer Schrift		
Schriftl. Selbstzeugnisse (Briefe, Tagebücher)	X	
Sonstiges		

**V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten
Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte**

Eine Übersichtskarte			Erläuterung
ist nicht vorhanden			
ist vorhanden in	X	Ausstellung Stadtmuseum	CD-Rom

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Hemer	AnsprechpartnerIn	Herr Eberhard Thomas
Straße	Hauptstr. 201	Tel.	02372/551-288
Ort	58675 Hemer	Email	e.thomas@hemer.de

II. Das Stadtarchiv Hemer hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen			
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)*	X	1	
Vortragsreihe(n)	X	1	
Schülerprojekt(e)	Führungen für Klassen		
Sonstiges			

* Die Ausstellung fand 2001 unter dem Titel „Zwangsarbeit in Hemer“ in den Räumlichkeiten des Felsenmeer-Museums statt. S. Iserlohner Kreisanzeiger vom 23.10.2001.

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)	Kooperation der Archive im Märkischen Kreis	1	
Internetpräsentation(en)*			
Sonstiges			

* Eine Internetseite, die Hinweise auf die lokalen Ausstellungen in Hemer enthält, wurde vom Märkischen Kreis erstellt: www.maerkischer-Kreis.de/zwangsarbeit/index1.html.

III. Zusätzlich auf lokalthistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

1. Zwangsarbeit im Märkischen Kreis, Altena 2001.
2. Arbeitskreis Stalag VI A Hemer (Hrsg.): Zur Geschichte des Kriegsgefangenenlagers Stalag VI A Hemer. Eine Begleitschrift für die Gedenkstätte/Mahnmal und die beiden Friedhöfe, Hemer 2000.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager	X	Ehem. Kriegsgefangenenlager Stalag VI A
Grab-/Friedhofsanlagen	X	2 Friedhöfe, auf dem Hauptfriedhof steht ein Denkmal mit kyrillischen Inschriften
Gedenkstätte/Mahnmal	X	Gedenkstätte/Mahnmal und -raum im Stalag VI A
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden.

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Herdecke	AnsprechpartnerIn	Herr Rost
Straße	Stiftsplatz 3	Tel.	02330/611-214
Ort	58131 Herdecke	Email	Stadtverwaltung@herdecke.de

II. Das Stadtarchiv Herdecke hat zum Thema „Zwangsarbeit“

weder eine Publikation herausgebracht noch eine Ausstellung organisiert.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

1. Creutzenberg, Willi: Wir bitten, den Flüchtling in Haft zu nehmen und der Geh. Staatspolizei zu übergeben. Schlaglichter aus der hundertjährigen Geschichte der Herdecker Schaufel- und Spatenfabrik (Teil), in: Herdecker Heimat- und Verkehrsverein e.V. (Hrsg.): Herdecker Blätter, 16 (1999), S. 23-30.
2. Ders.: Arbeiten für den Feind - Zur Situation der Zwangsarbeiter in Herdecke während des Zweiten Weltkrieges – Teil 2: Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter bei der Firma Idelaspaten, in: Herdecker Blätter 19 (2001), S. 15-22.
3. Ders.: Arbeiten für den Feind - Zur Situation der Zwangsarbeiter in Herdecke während des Zweiten Weltkrieges – Teil 3: Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter bei der Firma Habig, in: Herdecker Blätter 19 (2001), S. 23-27.
4. Ders.: Arbeiten für den Feind - Zur Situation der Zwangsarbeiter in Herdecke während des Zweiten Weltkrieges – Teil 4: Zwangsarbeiter bei der Elektromarkt, der Herdecker Fassfabrik und dem Bauunternehmer Kister, in: Herdecker Blätter 20 (2002), S. 15-22.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

Gibt es nicht mehr.

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden.

I. Befragte Institution

Institution	Stadt Herten /Stadtarchiv	AnsprechpartnerIn	Herr Horst W. Spiegelberg
Straße	Kurt-Schumacher-Str. 2	Tel.	02366/30 32 89
Ort	45697 Herten	Email	stadt@herten.de o. c.berg@herten.de

II. Das Stadtarchiv Herten hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen			
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)	X	1	
Vortragsreihe(n)			
Schülerprojekt(e)	X	1	
Sonstiges*	Errichtung von Gedenktafeln, Gesprächsrunde		

Die Projekte wurden vom Stadtarchiv begleitet und mit Quellenmaterial versorgt, da eine selbständige Organisation dem Stadtarchiv aus personellen und finanziellen Gründen nicht möglich war bzw. ist.

* Die Gedenksteine wurden von einer Schülergruppe und einem Verein aufgestellt, die Gesprächsrunde fand im Rahmen eines VHS-Kurses statt.

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)*	X	1	
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

* Holland, Hans-Heinrich: Materialien zur Geschichte der Zwangsarbeiter in Herten, Herten 2002 (Eigendruck).

III. Zusätzlich auf lokalthistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

Weitere veröffentlichte Untersuchungen liegen nicht vor. Das Stadtarchiv verfügt über eine interne Materialsammlung. Darüber hinaus existiert ein Videofilm aus dem Jahr 1993 über eine ehemalige Zwangsarbeiterin mit dem Titel „Nach Deutschland geht ihr, zu arbeiten.“

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

Gibt es nicht mehr.

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte		Erläuterung
ist nicht vorhanden		
ist vorhanden in	X	

I. Befragte Institution

Institution	Stadt Kamp-Lintfort	AnsprechpartnerIn	Herr Dr. Albert Spitzner-Jahn
Straße	Am Rathaus 2	Tel.	02842/912-333
Ort	47475 Kamp-Lintfort	Email	Albert.spitzner-jahn@kamp.lintfort.de

II. Die Stadt Kamp-Lintfort hat zum Thema „Zwangsarbeit“

weder eine Publikation herausgebracht noch eine Ausstellung organisiert.

III. Zusätzlich auf lokalthistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

Spitzner-Jahn, Albert: Zwangsarbeiter in Kamp-Lintfort – Ein Beitrag zur Ortsgeschichte zwischen 1940 und 1945, in: Jahrbuch Kreis Wesel 1997, S. 69ff.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager		
Grab-/Friedhofsanlagen	X	Gräber auf den Waldfriedhof Dachsberg
Gedenkstätte/Mahnmal		
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden.

I. Befragte Institution

Institution	Stadt Lünen	AnsprechpartnerIn	Herr Fredy Niklowitz
Straße	Willy-Brandt-Platz 1	Tel.	02306/104 – 15 31
Ort	44532 Lünen	Email	Fredy.Niklowitz.85@luenen.de

II. Die Stadt Lünen hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Es wurden keine Veranstaltungen organisiert.

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)	X	1	
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

gibt es nicht bzw. sind nicht bekannt.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager		
Grab-/Friedhofsanlagen	X	Gräberfelder mit Gedenksteinen
Gedenkstätte/Mahnmal		
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte			Erläuterung
ist nicht vorhanden			
ist vorhanden im	X	Bestand Neues Archiv	

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Marl	AnsprechpartnerIn	Herr Rolf Pollberg
Straße	Creiler Platz 1	Tel.	02365/99 - 2798
Ort	45768 Marl	Email	Stadtarchiv@Stadt.Marl.de

II. Die Stadt Marl hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen*	X	1	
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)			
Vortragsreihe(n)			
Schülerprojekt(e)	X	1	
Sonstiges**	Widmung der Rathausallee, Gedenkfeier	2	

* Das Besucherprogramm, das ehemalige ZwangsarbeiterInnen Ende April 1991 nach Marl einlud, wurde durch einen Band mit Fotos und Presseberichten im Februar 2002 dokumentiert.

** Die Rathausallee erhielt den Namen einer Polin, die das Konzentrationslager Auschwitz überlebt hat: Josefa Lazuga. Im Juni 1987 fand eine Gedenkfeier für die sowjetischen Zwangsarbeiter statt.

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)*	X	3	
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

* Das Stadtarchiv wirkte an der Erstellung folgender Publikationen mit:

1. „Kalmück“ – Das Schicksal der sowjetischen Zwangsarbeiter.
2. Brack, Ulrich (Hrsg.): Herrschaft und Verfolgung. Marl im Nationalsozialismus, Essen 1986, 356 S.
3. Rüter, Stefan; Böcker, Sonja (Hrsg.): Marl in der NS-Zeit. Was man nicht verdrängen sollte, Marl 1997, 60 S.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

Vergleiche die Angaben zu II.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

Gibt es nicht mehr.

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte			Erläuterung
ist nicht vorhanden			
ist vorhanden in	X	Publikation*	

* Brack, Ulrich (Hrsg.): Herrschaft und Verfolgung. Marl im Nationalsozialismus, Essen 1986, S. 297.

I. Befragte Institution

Institution	Verein „Erinnern für die Zukunft“ e.V. Moers	AnsprechpartnerIn	Herr Dr. Bernhard Schmidt
Straße	Leibnizstr. 31	Tel.	02841/30 33 8
Ort	47447 Moers	Email	bernd.schmidt@uni- duisburg.de

Der Fragebogen ist vom Stadtarchiv Moers an den Verein weitergeleitet und dort ausführlich beantwortet worden.

II. Der Verein „Erinnern für die Zukunft“, Moers hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen*	X	7	
Ausstellung(en)	X		
Wanderausstellung(en)	X		
Vortragsreihe(n)	X		
Schülerprojekt(e)	X		
Sonstiges	60 Ton- und 10 Videointerviews mit ehem. ZwangsarbeiterInnen		

* Der vom 30. September bis zum 9. Oktober 2002 andauernde Besuch ehemaliger ZwangsarbeiterInnen wurde anhand eines Pressespiegels dokumentiert.

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)*	X		
Internetpräsentation(en)	X		
Sonstiges			

- * 1. Verein „Erinnern für die Zukunft“ (Hrsg.): Unter Menschen? Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter im Altkreis Moers- 1939-1945, Moers 1998, 57 S.
2. Pechmann, Peter u.a.: Zwangsarbeiter in Neukirchen-Vluyn, 1939-1945, Köln 1992, 79. S.

III. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager	X	Einzelne Baracken in Moers, Kamp-Lintfort, Neuenkirchen-Vluyn
Grab-/Friedhofsanlagen		
Gedenkstätte/Mahnmal	X	Denkmal mit russischer Inschrift auf dem Friedhof Moers-Lohmansheide
Sonstiges		

IV. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden.

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Mülheim a. d. Ruhr	AnsprechpartnerIn	Herr Jens Roepstorff
Straße	Aktienstr. 85	Tel.	0208/455-4260
Ort	45473 Mülheim a. d. Ruhr	Email	stadtarchiv@stadt-mh.de

II. Das Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen*	X	1	
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)			
Vortragsreihe(n)			
Schülerprojekt(e)			
Sonstiges			

* Das Besucherprogramm wurde unter Beteiligung des Stadtarchivs durchgeführt.

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)			
Internetpräsentation(en)	X	1	
Sonstiges			

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr 1906 e. V. (Hrsg.) unter Mitarbeit von Hans Fischer und Barbara Kaufhold: Das Zwangsarbeitersystem im Dritten Reich. Als Dolmetscherin in Mülheimer Lagern: Die Erinnerungen von Eleonore Helbach, Mülheim an der Ruhr 2003, 251 S.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager		
Grab-/Friedhofsanlagen	X	
Gedenkstätte/Mahnmal		
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden.

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Oberhausen	AnsprechpartnerIn	Herr Dr. O. Dickau
Straße	Tackenbergstr. 56	Tel.	0208/ 66 11 10
Ort	46145 Oberhausen	Email	stadtarchiv@oberhausen.de

II. Das Stadtarchiv Oberhausen hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen			
Ausstellung(en)*	X		
Wanderausstellung(en)			
Vortragsreihe(n)			
Schülerprojekt(e)			
Sonstiges			

* Die Ausstellungen entstanden aus gemeinsamen Projekten der VVN Kreisvereinigung Oberhausen e.V., Schulklassen und dem Stadtarchiv. Eine größere, von der VVN Kreisvereinigung Oberhausen 1998 organisierte und in der Gedenkhalle Schloss Oberhausen gezeigte Ausstellung trug den Titel „Ein Tabuthema - Zwangs-Arbeit in Oberhausen 1939-1945“.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

Hinze, Ingo: Fremdarbeiter und Kriegsgefangene bei der Gutehoffnungshütte Oberhausen 1939-1945, in: Historische Gesellschaft Oberhausen e.V. (Hrsg.): Ursprünge und Entwicklungen der Stadt Oberhausen. Quellen und Forschungen zu ihrer Geschichte, Bd. 2, 1992, S. 176-234 (die Studie entstand auf Anregung des Archivs).

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

Gibt es nicht mehr.

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte		Erläuterung
ist nicht vorhanden		
ist vorhanden in	X	Karten entstanden im Rahmen der Ausstellungen und der Arbeit zu der Publikation von Ingo Hinze (s. III)

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Oer-Erkenschwick	AnsprechpartnerIn	Frau Bettina Lehnert
Straße	Christoph-Stöver-Str. 4	Tel.	02368/2572
Ort	45739 Oer-Erkenschwick	Email	Bettina.lehnert@stadtarchiv-oe.de

II. Das Stadtarchiv Oer-Erkenschwick hat zum Thema „Zwangsarbeit“

weder eine Publikation herausgebracht noch eine Ausstellung organisiert.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

gibt es nicht bzw. sind nicht bekannt.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager		alle ehem. Lager existieren nicht mehr.
Grab-/Friedhofsanlagen	X	Grabstein mit kyrillischer Schrift
Gedenkstätte/Mahnmal		
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

		Erläuterung
Eine Übersichtskarte ist nicht vorhanden		
ist vorhanden in	X	Alte Bauakten der Zeche Ewald

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Plettenberg	AnsprechpartnerIn	Frau Martina Wittkopp-Beine
Straße	Bahnhofstraße 103	Tel.	02391/939845
Ort	58840 Plettenberg	Email	Stadtarchiv.plbg@cityweb.de

II. Das Stadtarchiv Plettenberg hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen			
Ausstellung(en)	X	1	
Wanderausstellung(en)*	X	1	
Vortragsreihe(n)			
Schülerprojekt(e)**	X	1	
Sonstiges			

* Das Stadtarchiv war beteiligt an der Erarbeitung der Ausstellung und der Wanderausstellung, die in den Räumen des Rathauses gezeigt worden ist ("... und nach Hause, in die Ukraine, kam ich 1950 ..." des Arbeitskreises Märkischer Archivare, gezeigt vom 18. Mai 2001 bis zum 27. Januar 2002 im Sonderausstellungsraum des Deutschen Drahtmuseums Altena).

** Bei dem Schülerprojekt handelte es sich um eine Befragung ehemaliger ZwangsarbeiterInnen.

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en) *	X		
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

* Wittkopp-Beine, Martina: Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter in Plettenberg 1940 bis 1945. Eine Dokumentation, Plettenberg 2000.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

gibt es nicht bzw. sind nicht bekannt.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager		
Grab-/Friedhofsanlagen	X	Grabsteine auf dem kath. Friedhof Plettenberg
Gedenkstätte/Mahnmal	X	Denkmal auf dem Friedhof Plettenberg-Ohle
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden

I. Befragte Institution

Institution	Stadt Recklinghausen/ Stadtarchiv	AnsprechpartnerIn	Herr Dr. Matthias Kordes
Straße	Hohenzollernstr. 12	Tel.	02361/50 19 01 o. -02
Ort	45659 Recklinghausen	Email	Matthias.kordes@recklinghausen.de

II. Das Stadtarchiv Recklinghausen hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen	X	1	
Ausstellung(en)*	X	1	
Wanderausstellung(en)			
Vortragsreihe(n)			
Schülerprojekt(e)			
Sonstiges			

* Die Ausstellung „Unbekannt - Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene im 2. Weltkrieg in Recklinghausen“ vom 27. Januar bis zum 10. März 2000 entstand in Zusammenarbeit mit der VHS-Geschichtswerkstatt.

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)			
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

III. Zusätzlich auf lokalthistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

1. Pohl, Jürgen: Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene in Recklinghausen im Zweiten Weltkrieg, Recklinghausen, 2001.
2. Wassiljew, Jurij: Ich, der Zwangsarbeiter. Erinnerungen an Recklinghausen, o.O. 2003.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager		
Grab-/Friedhofsanlagen	X	auf dem Nordfriedhof und Waldfriedhof
Gedenkstätte/Mahnmal	X	2 Gedenksteine auf dem Nordfriedhof und Waldfriedhof
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden

I. Befragte Institution

Institution	Stadt Rheinberg/Stadtarchiv	AnsprechpartnerIn	Frau Sabine Sweetsir
Straße	Kirchplatz 10	Tel.	02843/16 34 9
Ort	47495 Rheinberg	Email	

II. Das Stadtarchiv Rheinberg hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen			
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)*	X	2	
Vortragsreihe(n)**	X	2	
Schülerprojekt(e)			
Sonstiges			

* Die Wanderausstellungen fanden 1996 unter dem Titel „Widerstand und demokratischer Neubeginn“ und 1998 in den Räumen der Stadtparkasse Rheinberg mit dem Titel „UnterMenschen?“. S. Pressepiegel zur Ausstellung „Widerstand und demokratischer Neubeginn“.

** Die Vortragsreihen fanden in den Jahren 1996 und 1998 im Rahmen der Wanderausstellungen statt. S. NRZ v. 8.5.1996 und WAZ v. 21.8.1998.

Es wurden keine Publikationen herausgebracht.

III. Zusätzlich auf lokalthistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

Janssen, Heinz: Erinnerungen an eine Schreckenszeit, Rheinberg 1988 (Schriften der Stadt Rheinberg zur Geschichte und Heimatkunde, Bd. 1).

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

Gibt es nicht mehr.

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden.

I. Befragte Institution

Institution	Museum und Stadtarchiv Haus Hartfeld	AnsprechpartnerIn	Frau Cornelia Hackler
Straße	Haus Hartfeld 1	Tel.	02336/914 437
Ort	58332 Schwelm	Email	

II. Das Museum und Stadtarchiv Haus Hartfeld hat zum Thema „Zwangsarbeit“ weder eine Publikation herausgebracht noch eine Ausstellung organisiert.

Erläuternd wurde auf die schlechte Quellenlage verwiesen, die ebenso für die Kreisverwaltung gilt, da wahrscheinlich entsprechende Polizei- und Meldeakten unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg vernichtet worden sind.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

Mentner, Regina: Die Beschäftigung von Zwangsarbeiterinnen und Arbeitern für Aufgaben des „alten“ Ennepe-Ruhr-Kreises, Schwelm 2002.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

Gibt es nicht mehr.

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden.

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Sprockhövel	AnsprechpartnerIn	Frau Karin Hockamp
Straße	Rathausplatz 4	Tel.	02339/12 67 19
Ort	45549 Sprockhövel	Email	hockamp@sprockhoevel.de

II. Das Stadtarchiv Sprockhövel hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen			
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)			
Vortragsreihe(n)			
Schülerprojekt(e)*	X	1	
Sonstiges			

* Das Schülerprojekt bestand aus einer Projektwoche im April 2000, in der Schüler im Stadtarchiv forschen und Zeitzeugen befragen konnten.

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en) *	X	1	
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

Hockamp, Karin: „Hunderte von Ausländern aller Sorten.“ Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkriegs im Gebiet der heutigen Stadt Sprockhövel und im ehemaligen Amt Haßlinghausen nach Quellen der Stadtarchive Hattingen und Sprockhövel, Sonderdruck aus: Beiträge zur Heimatkunde der Stadt Schwelm und ihrer Umgebung. Jahressgabe des Vereins für Heimatkunde Schwelm, Neue Folgen 49, Schwelm 2000.

III. Zusätzlich auf lokalthistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

Arbeitskreis Antifaschismus Ennepe-Ruhe und VVN/Bund der Antifaschisten Ennepe-Ruhr in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Sprockhövel (Hrsg.): Stad(t)plan. Sprockhövel im Nationalsozialismus 1933-1945, Sprockhövel 2002.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager	X	ehem. Lager in Gasthöfen, Bahnhöfen
Grab-/Friedhofsanlagen	X	auf dem Kommunalfriedhof Niedersprockhövel und dem kath. Friedhof Haßlinghausen
Gedenkstätte/Mahnmal		
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte ist nicht vorhanden		
ist vorhanden in	X	Publikation (s. III)

I. Befragte Institution

Institution	Stadtarchiv Wetter	AnsprechpartnerIn	Herr Dr. Dietrich Thier
Straße	Burgstraße 17	Tel.	02335/84 07 02
Ort	58300 Wetter	Email	archiv@stadt-wetter.de

II. Das Stadtarchiv Wetter hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen	X	1	
Ausstellung(en)			
Wanderausstellung(en)			
Vortragsreihe(n)	X	1	
Schülerprojekt(e)			
Sonstiges			

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en)	X	1	
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

Thier, Dietrich: Kriegsgefangenen- und Fremdarbeiterlager in Wetter (Ruhr), in: Projekte, Bd. 2, 1996, S. 217-234.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

Gibt es nicht mehr.

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden.

I. Befragte Institution

Institution	Stadt Witten	AnsprechpartnerIn	Frau Dr. Martina Kliner-Fruck
Straße	Herbeder Str. 43	Tel.	02302/581-2415
Ort	58449 Witten	Email	

II. Die Stadt Witten hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen*	X	1	
Ausstellung(en)**	X	1	
Wanderausstellung(en)***	X	1	
Vortragsreihe(n)****	X	1	
Schülerprojekt(e)			
Sonstiges*****	X		

* Die Stadt Witten hatte Anfang der neunziger Jahre rund zehn ehemalige ZwangsarbeiterInnen auf ihren persönlichen Wunsch hin eingeladen.

** Die Ausstellung „Ausgewählte Dokumente zur Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkrieges in Witten“ wurde vom Stadtarchiv Witten im Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Witten und der Volkshochschule Witten-Wetter-Herdecke vom 5. November bis zum 17. Dezember 2000 gezeigt.

*** Die Wanderausstellung der Stadt Ahlen „Und trotzdem, es waren Menschen.“ Sowjetische Zwangsarbeiter während des Zweiten Weltkrieges in Ahlen“ war vom 23. Juni bis zum 8. Juli 1992 in Witten zu sehen.

**** Es wurden insgesamt drei Vorträge in 2001 und 2002 organisiert. Referenten waren Ralph Klein „Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkrieges in Herbede“, Manfred Grieger „Konzentrationslager im Rheinland und Westfalen 1933-1945: Außenkommando „AGW“ (Annener Gussstahlwerk). KZ-Häftlinge in einem Wittener Industriebetrieb 1944/45 und Regina Mentner „Der Einsatz von Zwangsarbeitskräften für Aufgaben des alten Ennepe-Ruhr-Kreises“.

***** Durchführung einer Fachtagung der Historikerinnen und Historiker vor Ort e.V. zum Thema „Entschädigungen für NS-Zwangsarbeiter: Zum Umgang mit Quellen und Auskünften“.

Folgende Veröffentlichung(en)	wurde(n) erstellt und herausgegeben	Anzahl	geplant
Printpublikation(en) *	X	2	X
Internetpräsentation(en)			
Sonstiges			

- * 1. Völkel, Klaus: „Hier ruhen 22 Genossen, zu Tode gequält...“ Gedenkschrift für die Opfer der Zwangsarbeit in Witten, 1941-1945, Bochum 1992.
2. Grieger, Manfred; Völkel, Klaus: Das Außenlager „Annener Gussstahlwerk (AGW) des Konzentrationslagers Buchenwald September 1944- April 1945, Essen 1997.

Geplant ist eine Publikation für Ende 2003/Anfang 2004. Autor ist Ralph Klein.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

- Hockamp, Karin: „Hunderte von Ausländern aller Sorten.“ Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkrieges im Gebiet der heutigen Stadt Sprockhövel und im ehemaligen Amt Haßlinghausen nach Quellen der Stadtarchive Hattingen und Sprockhövel, Sonderdruck aus: Beiträge zur Heimatkunde der Stadt Schwelm und ihrer Umgebung. Jahressgabe des Vereins für Heimatkunde Schwelm, Neue Folgen 49, Schwelm 2000.
- Mentner, Regina: Die Beschäftigung von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern für die Aufgaben des „alten“ Ennepe-Ruhr-Kreises, Schwelm 2002.

3. Sindermann, Nina: Zwangsarbeiter während des Zweiten Weltkrieges im Witten, Witten 2001 (Facharbeit im Grundkurs Geschichte am Albert-Martmöller-Gymnasium).
4. Völkel, Klaus: Polnische Zwangsarbeiter in Witten während des Zweiten Weltkrieges, in: Freundschaftsverein Tczew-Witten e.V. (Hrsg.): Tczew-Witten: Partner in Europa, Witten 1999, S. 47-57.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager	X	Restfläche des KZ-Außenlagers Buchenwald
Grab-/Friedhofsanlagen	X	Grabanlagen auf dem Kommunalfriedhof Witten-Buchholz
Gedenkstätte/Mahnmal	X	Gedenktafel auf dem Kommunalfriedhof Dortmunder Str., jüdischen Friedhof Annen
Sonstiges	X	Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof Herbede

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte ist nicht vorhanden			Erläuterung
ist vorhanden im	X	Stadtarchiv Witten	Plakatsammlung für Ausstellung zum Thema Zwangsarbeit

I. Befragte Institution

Institution	Stadt Xanten	AnsprechpartnerIn	Herr Haan
Straße	Karthaus 2	Tel.	02801/772-232
Ort	46509 Xanten	Email	hauptamt@rathaus-xanten.de

II. Die Stadt Xanten hat zum Thema „Zwangsarbeit“

Folgende Veranstaltungen	vorbereitet und durchgeführt	Anzahl	geplant
Besucherprogramm(e) mit Zeitzeugen*	X		
Ausstellung(en)**	X		
Wanderausstellung(en)			
Vortragsreihe(n)			
Schülerprojekt(e)			
Sonstiges***	X		

* Das Besucherprogramm umfasste den zehntägigen Besuch einer Gruppe von 10 ukrainischen ZwangsarbeiterInnen am 1. Oktober 2002.

** Die Ausstellung „UnterMenschen? Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter im Altkreis Moers 1939-1945“ war in Zusammenarbeit mit dem Verein Erinnern für die Zukunft e.V. erarbeitet worden und vom 2. bis zum 11. Oktober 2002 zu sehen.

*** Die Stadt Xanten hat ehemalige ZwangsarbeiterInnen, die in Xanten gelebt haben, direkt entschädigt.

Es wurden keine Publikationen herausgebracht.

III. Zusätzlich auf lokalthistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

gibt es nicht bzw. sind nicht bekannt.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

	Vorhanden ist/sind	Erläuterungen
Ehem. Lager	X	Reste der Munitionsanstalt MUNA, in der auch ZwangsarbeiterInnen beschäftigt waren
Grab-/Friedhofsanlagen	X	2 Gräber von ermordeten Zwangsarbeitern auf dem Xantener Friedhof
Gedenkstätte/Mahnmal		
Sonstiges		

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden.

I. Befragte Institution

Institution	Gemeindearchiv Bönen	AnsprechpartnerIn	Frau Barbara Börste
Straße	Am Bahnhof 7	Tel.	02383/933-257
Ort	59199 Bönen	Email	Barbara.boerste@boenen.de
Institution	Stadt Hamminkeln	AnsprechpartnerIn	Herrn Ortwin Nißing
Straße	Brüner Str. 9	Tel.	02852/88 15 2
Ort	46499 Hamminkeln	Email	Ortwin.nissing@hamminkeln.de
Institution	Stadtarchiv Herne	AnsprechpartnerIn	Herr Manfred Hildebrandt
Straße	Eickeler Str. 7	Tel.	02323/16 46 95
Ort	44651 Herne	Email	
Institution	Gemeinde Holzwickede	AnsprechpartnerIn	Frau Weimer
Straße	Allee 4	Tel.	02301/91 52 45
Ort	59439 Holzwickede	Email	
Institution	Gemeinde Hünxe	AnsprechpartnerIn	
Straße	Dorstener Str. 24	Tel.	
Ort	46569 Hünxe	Email	
Institution	Gemeinde Schermbeck	AnsprechpartnerIn	Herr Berthold Schmeing
Straße	Weseler Str. 2	Tel.	02853/910-0
Ort	46514 Schermbeck	Email	Berthold.schmeing@schermbeck.de
Institution	Stadtarchiv Schwerte	AnsprechpartnerIn	Herr Udo Bleidick
Straße	Brückstr. 14	Tel.	02304/21 99 51
Ort	58239 Schwerte	Email	stadtarchiv@ruhrtauseum.de
Institution	Gemeinde Sonsbeck	AnsprechpartnerIn	Herr Herbert van Bebber
Straße	Herrenstr. 2	Tel.	02838/36-26
Ort	47665 Sonsbeck	Email	indo@sonsbeck.de
Institution	Stadt Voerde (Niederrhein)	AnsprechpartnerIn	Herr Wabnik
Straße	Rathausplatz 20	Tel.	02855/80-227
Ort	46562 Voerde	Email	
Institution	Stadtarchiv Wesel	AnsprechpartnerIn	Herr Volker Kocks
Straße	An der Zitadelle 2	Tel.	0281/16 45 – 402 o. 1645-400
Ort	46483 Wesel	Email	Volker.kocks@Wesel.de

II. Die Archive haben weder eine Publikation herausgebracht noch eine Ausstellung organisiert.

Das Gemeindearchiv Bönen hat auf Personalmangel und finanzielle Gründe hingewiesen, im Stadtarchiv Hamminkeln sind keine Unterlagen vorhanden, in Herne konnte die geplante Herausgabe einer Veröffentlichung noch nicht umgesetzt werden und das Stadtarchiv in Schermbeck verweist auf die Unterstützung des Dokumentationszentrums für jüdische Geschichte Dorsten durch die Gemeinde. Vom Gemeindearchiv Sonsbeck - wie auch von einigen anderen- wurde die schlechte diesbezügliche Quellenlage angeführt und in Wesel soll Augenzeugenberichten zufolge die Registratur im Rathaus nach Ende des Krieges von ehemaligen ZwangsarbeiterInnen vernichtet worden sein.

III. Zusätzlich auf lokalhistorischer Ebene erschienene Untersuchungen

Gibt es in diesen Gemeinden nicht bzw. sind nicht bekannt.

IV. Auf dem Stadtgebiet vorzufindende, authentische Hinterlassenschaften

Sind in den Gemeinden nicht vorhanden bzw. die in Herne in diesem Bereich erstellten Forschungsergebnisse sind zur Zeit noch nicht zugänglich.

V. Kartographische Erfassung der ehemals auf dem Stadtgebiet eingerichteten Zwangsarbeiterlager und Zwangsarbeiterunterkünfte

Eine Übersichtskarte der ehemaligen Zwangsarbeiterlager und -unterkünfte ist nicht vorhanden. In Herne ist eine solche Karte Bestandteil der geplanten Publikation.